

Das Problem der Zeitraumebene im Stück “Die Chinesische Mauer” Max Frischs

*Kim, Hi-yuol**

Inhaltsverzeichnis

- I. Einleitung
- II. Eine Farce als Inhaltsform
- III-0. Die Zeitraumebene der Handlung
- III-1. Die Zeitraumebene der historischen Masken
- III-2. Die Zeitraumebene der China-Handlung
- III-3. Der Heutige
- IV. Die Wahrheit als Leitmotiv

I. Einleitung

Das Stück von Frisch “Die Chinesische Mauer” geht sowohl auf den Aufsatz “Über Marionetten” im Tagebuch als auch auf das Fragment “Marion und die Marionetten” zurück.

“: die Menschen, die Marion sah, bewegten sich nicht mehr von innen heraus, wie ihr dünkte, sondern ihre Gebärden hingen an Fäden, ihr ganzes Verhalten, und alle bewegten sich nach dem Zufall, wer an diese Fäden rührte: Marion sah eine Welt von Fäden.”¹⁾

Alle Figuren dieses Stücks “Die Chinesische Mauer” haben stark marionettenhafte Züge, d. h. erscheinen nicht als selbständig handelnde Figuren, sondern als “Masken”, deren Handeln

1) Max Frisch: Tagebuch 1946~1947. Bd. II-2, Frankfurt a/M 1976. S. 357.

* 人文大學 助教授

immer mit einem "Mummerschanz" verglichen wird. Die in der Distanz zu ihnen stehende Figur ist "der Heutige", ein "Intellektueller". Endlich wird er kaiserlicher "Hofnarr" und scheitert.

"Die Chinesische Mauer" liegt in vier Fassungen vor. Frisch hat die erste Fassung von November 1945 bis Mai 1946 niedergeschrieben. Die Uraufführung der ersten fand am 10. 10. 1946 im Zürcher Schauspielhaus statt. In der 1. Fassung hat Frisch Min Ko, die Stimme des Volkes, als Intellektuellen konzipiert, der die Gefahren der heutigen Zeit kennt und gleichzeitig die Wahrheit vertritt. Das Stück kam 1947 heraus.

Die zweite Fassung der Chinesischen "Mauer" entstand von Feb. bis Juli 1955 für eine Inszenierung Oscar Fritz Schuhs bei den Berliner Festwochen 1955. Die Uraufführung ereignete sich am 28. 10. 1955 im Haus des Freien Volksbühne in Berlin. Erst in der zweiten Fassung hat Frisch zwischen Min Ko und dem Heutigen unterschieden und Schlußzene 20 beendet. Sie erscheint im Jahr 1955 und wurde 1962 in die Sammlung der Stücke eingefügt.

1965 schlug Oscar Fritz Schuh, nun Intendant des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, eine neue Bearbeitung vor. Die neue Fassung entstand innerhalb von 2 Wochen, und Szene 24 wurde neu geschrieben. Die Premiere fand am 26. 2. 1965 in Hamburg statt. Diese dritte Fassung wurde nicht publiziert.

Die vierte Fassung der Chinesischen "Mauer" entstand für das Théâtre National de l'Odéon in Paris, in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Jean Pierre Miquel und Übersetzer Henri Bergrot. Dieses Stück wurde vom Jeune Théâtre National am 8. 11. 1972 aufgeführt. Sie wurde mit dem Untertitel "Version für Paris, 1972" veröffentlicht.

Bei diesen Neubearbeitungen handelt es sich besonders um die Frage, wie die Rolle des Heutigen in einer durch den Atomkrieg bedrohten Welt zu definieren ist und wie der Widerspruch zwischen herrschender Macht und Wahrheit dargestellt werden kann. Dieses Stück wurde in Reaktion auf das aktuelle Ereignis von Hiroshima geschrieben. Durch dieses Drama warnt Frisch die Menschheit vor den Folgen eines möglichen Atomkrieges.

In dieser Arbeit soll die vierte Fassung der Chinesischen Mauer näher betrachten.

II. Eine Farce als Inhaltsform

Frisch wählte die Form der Farce in der 2. Fassung 1955. Die Farce stammt aus dem Mittelalter (14./16. Jh.) und ist von der Verspottung der menschlichen Schwächen durch das possenhafte Spiel gekennzeichnet. Faßt man die "Farce als derbkomische 'Verspottung menschlicher Schwächen und Torheiten in typischen Verkörperungen und Situation' auf, wäre die 'Chinesische Mauer' ebenso ein treffendes Beispiel."²⁾

2) Cegienas de Groot: Zeitgestaltung im Drama Max Frischs. In: Amsterdamer Publikationen zur

Farce bedeutet auch, daß das Stück trotz seiner spektakulären Handlung keinen Fortgang hat; sein Fortgang besteht darin, daß es sich wie ein Marionettenrundtanz im Kreise dreht. Im Vorspiel erklärt der Heutige, daß der Bau dieses Dramas "Die Chinesische Mauer" aus einer Farce besteht,

"Ort der Handlung: diese Bühne. Zeit der Handlung: heute abend. (Also in einem Zeitalter, wo der Bau von Chinesischen Mauern, versteht sich, eine Farce ist)".³⁾

Es handelt sich hier um "eine Parodie auf unser Bewußtsein, eine Farce des Inkommensurablen."⁴⁾ Die farcenhafte Folge beruht auf dem Kontrast zwischen der Vergangenheit, aus der die historischen Masken stammen, und der Gegenwart, die dem Zeitalter der Technik zugehört. Dies ist mit dem Inkommensurablen gemeint, das Frisch als Wesenselement dieser Farce betont. Das farcenhafte tritt besonders in der Begegnung des Heutigen mit Napoleon deutlich hervor.

NAPOLEON Europa ist die Welt.
DER HEUTIGE Nicht mehr. Exzellenz, nicht mehr!
NAPOLEON –wer ist Herr von Europa?
DER HEUTIGE Exzellenz!...
NAPOLEON Warum spricht Ihr nicht, Bürger?
DER HEUTIGE Exzellenz–das Atom ist teilbar.
NAPOLEON Was heißt das?
DER HEUTIGE Die Sintflut ist herstellbar. Sie brauchen nur noch den Befehl zu geben, Exzellenz. Das heißt: Wir stehen vor der Wahl, ob es eine Menschheit geben soll oder nicht. Wer aber, Exzellenz, hat diese Wahl zu treffen? die Menschheit selbst oder–Sie?
NAPOLEON Ihr seid Demokrat?
DER HEUTIGE Ich bin besorgt, ja. Wir können uns das Abenteuer der Alleinherrschaft nicht mehr leisten, Exzellenz, und zwar nirgends auf dieser Erde; das Risiko ist zu groß."⁵⁾

Ihr Zusammentreffen hat eine entlarvende Wirkung. Es deckt die unmenschliche Beherrschungsmethoden auf, um sie als für heutige Zeiten tödlich zu entlarven und so zur Veränderung unseres Bewußtseins beizutragen.

Sprache und Literatur, Bd. 33, Amsterdamer 1977, S.159.

3) Max Frisch: die Chinesische Mauer, In: Max Frisch Gesammelte Werke, Bd. II, hrsg. v. Hans Mayer, Frankfurt am M. 1976, S.145.

4) Max Frisch: Zur Chinesischen Mauer, In: Max Frisch Gesammelte Werke, Bd. II, S.225.

5) Max Frisch: die Chinesische Mauer, S.148~149.

Das Versuchen des Heutigen ist eine Art eine Farce. Das ganze Drama ist eine Farce, indem es zeigt, wie die Zielstrebigkeit des Heutigen umgekehrt wird, wie die Warnungen verlacht werden. Der Heutige muß voller Betroffenheit feststellen, daß "die ganze Farce soeben von vorne beginnt....."⁶⁾ Bei der menschlichen Geschichte geht es um eine ewige, unsinnige Rückkehr des Herrschers. Der Heutige versucht vergeblich, im Drama, das die Welt als einen unerhörten Guckkasten schildert, Ordnung und Vernunft hineinzuschieben.

Durch die epische Darstellungsweise im Stück ist absichtlich die Illusion zerstört. Die Schauspieler fallen aus der Rolle, sie reden direkt das Publikum an: der Heutige im Vorspiel, Don Juan in der 1. Szene, Mee Lan in der 6., Hwang Ti in der 11., und der Prinz in der 15. Szene. Die Bühne wird nicht in einen Illusionsort verwandelt, sondern sie "bleibt Bühne,"⁷⁾ wie die Anordnung zum "Spiel" fordert. Zeit und Raum verwickeln sich. China und Europa, die Vergangenheit und die Gegenwart gehen durcheinander. Die Form eines Inhalts ist "Aufhebung der Raum-Zeit-Einheit und Durchbrechung der Illusion."⁸⁾

Frisch schränkt im Sinne des epischen Theaters Ort, Zeit und Personen seiner Farce ein. Die externe Identität des Ortes und der Zeit bleibt mit Absicht unklar. Die meisten Figuren im Drama wissen selbst nicht, wo sie sich befinden. Die chinesische Mutter fragt bereits im Vorspiel danach, während Romeo nicht nur zu Beginn des Stücks, sondern auch noch am Ende fragt.

"Wenn ich bloß wüßte, wo wir sind? –und wann?"⁹⁾

Besonders bleibt das Geschehen "zweischneidig"¹⁰⁾ für den Zuschauer, d. h. es entwickelt sich in dem Einst und im Jetzt.

Der Begriff des epischen Theaters ist theoretisch entfaltet worden von Brecht, bei dem Frisch manches gelernt hat, ganz ohne zum Nachahmer zu werden. Denn Frisch wendet die Verfremdung in einem anderen Sinn als Brecht an. Brecht verfremdet eine Welt, die er als politischer Autor selbst durchschaut. Er demonstriert eine Lösung. Aber Frisch hält keine Lösung bereit. "Er verfremdet uns unsere Welt, weil er sie selbst als fremd erlebt."¹¹⁾ Frisch schreibt wie Brecht, Lehrstücke, aber er schreibt "Lehrstücke ohne Lehre."¹²⁾

Die Figuren dieser Farce charakterisieren sich vor allem durch ihre Unselbständigkeit. Sie erscheinen zugleich als Marionetten und mechanische Tanzfiguren. Jede sinnvolle Definition

6) ebd., S.213.

7) ebd., S.146.

8) Gerhard Kaiser: Max Frischs Farce "Die Chinesische Mauer", In: Über Max Frisch. hrsg. v. Thomas Beckermann, Frankfurt a/M. 1974, S.132.

9) Max Frisch: Die Chinesische Mauer, S.215.

10) ebd., S.145.

11) Gerhard Kaiser: S.135.

12) Max Frisch: Biedermann und Brandstifter(1957)

ihrer Stellung in der Farce wird die passive Eigenschaft berücksichtigen müssen. Sie kreisen um eine klar gestaltete Figur, den Heutigen als Verkörperung des erkennenden und erklärenden Geistes.

"Wie ein Marionettenspieler hält er alle Fäden, und tatsächlich bekommt das Stück dadurch auch einen marionettenspielartigen Charakter."¹³⁾

In der Anmerkungen zur Chinesischen Mauer zur Uraufführung 1946 referiert Frisch, daß wir "eine solche Bühne" im "Kopfe tragen".¹⁴⁾ Gemeint ist mit einer solchen Bühne die Begegnung der Gegenwart mit der naturwissenschaftlichen Möglichkeit, die Welt zu zerstören, und der Vergangenheit mit der diktatorischen Macht. Frisch folgt dem "Prinzip der Überschreitung räumlicher und zeitlicher Grenzen."¹⁵⁾

III -0. Die Zeiraumebene der Handlung

Das Stück ist in ein "Vorspiel" und "Spiel" eingeteilt, das aus 23 Szenen besteht.

Das "Vorspiel" bringt die Exposition. Vor einem Zwischenvorhang zeigt der Heutige dem Zuschauer eine Abbildung der Chinesischen Mauer und meldet ihm die Figuren an, die in dem Maskenfest erscheinen werden. Die chinesische Mutter Olan und ihr stummer Sohn sind gekommen, Kaiser Hwang Ti zu sehen, den Diktator, über den im ganzen Land geflüstert wird, besonders von einem unerkennbaren Mann namens Min Ko. Er heißt "die Stimme des Volkes". Ein Ausrufer verkündet den völligen Sieg des Kaisers über die hündischen Barbaren der Steppe.

In der 1. Szene des beginnenden Spiels erscheint ein jugendliches Paar in Kostümen, und die Figuren mit Kostümen aller Art stammen aus ganz verschiedenen Zeiten. Sie sind gekommen, an der kaiserlichen Siegfest teilzunehmen. Diesen Figuren tritt der Heutige als Vertreter der Wahrheit gegenüber. Napoleon löst sich von der Polonaise der historischen Masken. Der Heutige erklärt ihm die Situation der modernen Welt und bittet ihn, nie wiederzukehren, denn ein Tyrann sei für die heutige Welt zu gefährlich, unangemessen.

Die 2. Szene fügt sich in die alten China-Handlung ein, indem der chinesische Zeremonienmeister Da Hing Yen den Speisenzettel des Festessens vorliest und den Einzug des Kaisers verkündet.

13) Walter Jacobi: Max Frisch "Die Chinesische Mauer", In: Deutschunterricht, Ht. 4, Stuttgart 1961, S.108.

14) Max Frisch: Wo spielt unser Stück? In: Max Frisch Gesammelte Werke, Bd. II, S.218.

15) Jürgen H. Pertersen: Max Frisch, Stuttgart 1978, S.64.

Szene 3 setzt den Streit des Heutigen gegen die Tyrannei fort. Ihm tritt ein schwarzer Monarch Philipp von Spanien gegenüber.

Szene 4 entwickelt wie Szene 2 die alte China-Handlung weiter, indem der Zeremonienmeister den Auftritt des Kaisers Hwang Ti verkündet. Der Heutige beginnt sich in die chinesische Handlung einzufügen. Er will den Kaiser sehen.

In der 5. Szene erscheint Mee Lan, die Tochter des Kaisers. Sie erscheint als Verkörperung des gesunden vorurteilsfreien Charakters.

In der 6. Szene tritt Mee Lan aus der Rolle der chinesischen Prinzessin heraus und spricht das Publikum an.

In der 7. Szene vollzieht sich eine Handlung in beiden Ebenen, im alten China und in der Jetztzeit. Der Heutige ist ein Intellektueller, und er spielt seine zeitlose Rolle als Aufklärer, als Wegweiser der Menschheit. Er erklärt der Prinzessin die Forschungsergebnisse der modernen Physik. Mee Lan hält ihn für Min Ko, und rettet ihn vor dem Verdacht des Zeremonienmeisters. Seine Rolle als Gegenspieler des Kaisers wird gewichtiger.

Szene 8 wird von der chinesischen Handlung beherrscht, indem der Kaiser zum ersten Mal auftritt. Die Maske Brutus als Verkörperung der politischen Freiheit redet heftig gegen die Tyrannei, doch die Maske Inconnue de la Seine führt ihn fort, weil sie ahnt, daß sie hier nicht bleiben dürfen. Der Kaiser verkündet nach dem völligen Sieg "die Endgültige Ordnung"¹⁶⁾ und den Bau der Chinesischen Mauer, damit nichts mehr diese Ordnung brechen kann. Der Bau der Chinesischen Mauer ist ein Merkmal, die Wahrheit zu verdecken. Auch er verkündet seinen letzten Triumph. Das ist die Verhaftung Min Kos.

In Szene 9 spielt die chinesische Handlung im Dialog Kaiser und Mee Lan weiter. Der Kaiser freut sich darauf, daß der Prinz Wu Tsiang, dem sie für seinen Sieg versprochen ist, aus dem Kampf allein lebendig zurückkehrt, und daß Min Ko, die Stimme des Volkes, verhaftet ist. Aber Mee Lan will den Prinzen nicht heiraten, sondern hat eine tiefe Interesse an den Verhafteten. Sie glaubt, der Heutige wäre verhaftet, und ist enttäuscht. Sie verteidigt, der junge Mann, den der Kaiser für Min Ko hält, sei vielleicht stumm. Darüber ärgert sich der Kaiser endlich.

In Szene 10 tritt der Heutige dem Kaiser als ein Intellektueller und "Doktor jur"¹⁷⁾ gegenüber. Aber der Kaiser zwingt ihn durch die Drohung des Dolches in seinen Dienst. Schließlich wird er zu einer tragenden Figur der China-Handlung.

In der 11. Szene tritt Hwang Ti aus dieser chinesischen Handlung heraus und redet den Zuschauer an in seiner überzeitlichen Eigenschaft als diktatorischer Herrscher.

16) Max Frisch: Die Chinesische Mauer, S.169.

17) ebd., S.173.

Szene 12 führt auf die China-Ebene zurück und es erscheint eine Maskenfigur, Cleopatra als Prototyp der Maitresse.

Szene 13 spielt auf derselben Ebene, die Exposition der chinesischen Handlung wird vollendet durch den Prinzen, der hier noch zur kaiserlichen Seite gehört. Diese Szene erhält den jetzigen Charakter durch das Aufzeigen, wie Politik und Wirtschaft sich verbinden. Der Kaiser unterhält sich mit Wu Tsiang über das Geschäft des Mauernbaues. Die Maske Cleopatra spielt ihre Rolle weiter.

Szene 14 steigert den dramatischen Ablauf der chinesischen Handlung, indem der Volksaufstand gegen den Kaiser einsetzt. Der Heutige berichtet dem Kaiser, daß ein Aufruhr des Volkes vor den Toren stattfindet, doch er erklärt, das sei nicht das Volk, sondern es seien "Agitatoren, Spione, Terroristen, Elemente."¹⁸⁾ Der Kaiser fordert den Prinzen auf, den Aufruhr niederzuschlagen, erst dann solle er Mee Lan haben. "Sie wissen Prinz, was auf dem Spiele steht."¹⁹⁾

In der 15. Szene tritt Wu Tsiang aus dem Prinzen heraus und redet zum Zuschauer.

Szene 16 wechselt plötzlich auf die Ebene der Masken. Die Polonaise wird zum Totentanz als Symbol für unser durch Gespenster der Vergangenheit erfülltes Bewußtsein.

Szene 17 geht zurück auf die chinesische Handlung. Mee Lan erscheint im modernen Abendkleid. Sie lehnt die Liebe des Prinzen ab. Er wird in seiner Enttäuschung am Ende zum Widersacher des Kaisers.

Nach der Pause führt Szene 18 die chinesische Handlung auf ihren Höhepunkt. Der Schau-Prozeß wird vorgeführt. Die Szene bezieht von Anfang bis Ende die Gegenwart mit ein, denn der Heutige ist wirksam als Prozeßleiter, gleichzeitig versucht er, den Angeklagten zu freilassen, wodurch er als Gegenspieler des Kaisers ein Bestandteil der chinesischen Handlung ist. Auch eine Maske Zola erscheint als berühmter Mann "für seinen Mut".²⁰⁾ Der Schau-Prozeß wird weitergeführt. Als Min Ko hat man fälschlich den stummen Sohn der Olan gefaßt. Die Tatsache, daß er nicht reden kann, läßt den Kaiser in unsinnige Wut und Angst geraten. Dann wird der Stumme gefoltert.

Szene 19 überträgt das moralische Ergebnis der chinesischen Handlung von Szene 18 in die Gegenwart. Mee Lan klagt den Heutigen als einen feigen Intellektuellen an. Der Heutige verteidigt sich Mee Lan gegenüber. Zwei moderne Gestalten, Frack und Cut treten auf. Die Maskenfigur Brutus warnt davor, in demokratischer Verdeckung Tyrann zu sein.

Szene 20 führt in die China-Handlung zurück, die in den Wendepunkt tritt. Die chinesische Handlung spielt nun in dieser Szene ganz auf der Gegenwartsebene. Der Heutige erklärt

18). ebd., S.181.

19) ebd., S.182.

20) ebd., S.197.

die Wahrheit und zeichnet ein grausiges Bild von der atomzerstörten Welt. Der Kaiser läßt ihm daraufhin für seine geistigen Verdienste einen hohen Orden umhängen, es beruht auf einem alten chinesischen Brauch, die Geisteskräfte zu belohnen und zu ehren.

Szene 21 führt die chinesische Handlung auf der Gegenwartsebene weiter. Der Heutige spielt seine Rolle als ein Intellektueller weiter. Der Aufstand bricht auf die Bühne, der Prinz als sein Führer tritt vor den Kaiser und strebt selber nach der neuen Herrschaft. Mutter Olan erscheint als die letzte Zeugin. Zuerst beklagt sie ihren armen, gefolterten und stummen Sohn, doch als sie hört, daß er die Sprüche gegen den Kaiser verbreitet haben soll, wird sie stolz auf ihn. Sie nimmt ihren stummen Sohn als Verkörperung des gefolterten Volkes an. Sie kehrt die Wahrheit um. Am Schluß scheidet der Heutige und ist ohnmächtig.

In Szene 22 wechselt die chinesische Handlung gänzlich in die Gegenwart. Ihre Träger sind nun Frack und Cut, als deren Gegenspieler Brutus auftritt.

Szene 23 wiederholt Szene 1. Das Spiel beginnt von neuem mit dem Einzug der Maskenfiguren. Gezeigt werden soll, daß der Beginn und das Ende des Dramas gleich ist, die Wiederkehr und Unveränderlichkeit des Bewußtseins in der Geschichte.

III-1. Die Zeitraumebene der historischen Masken

Frisch hat die Personen in zwei Gruppen eingeteilt, die er "Figuren" und "Masken" nennt. Diese Zweiteilung der Personen reflektiert die verschiedenen Geschichtsschichten, denen jede Person angehört. Alle Personen unter der Kategorie "Figuren" gehören zur Zeit der chinesischen Kaisers Hwang Ti, der vor 2000 Jahre von der Gegenwart den Bau der Chinesischen Mauer befahl.

"Alle Personen, die auf dieser Wirklichkeitsebene der chinesischen Geschichte agieren, werden von Frisch als 'Figuren' identifiziert."²¹⁾

Die zweite Personengruppe gehört nicht zu den gleichen Geschichtszeiten. Nur nimmt sie an der Siegsfeier des chinesischen Kaisers teil und wird als "Masken" identifiziert. Dieser Gruppe gehören Romeo und Julia, Napoleon, Columbus, L'Inconnue de la Seine, Pilatus, Don Juan, Brutus, Philipp II. von Spanien, Cleopatra, Frack und Cut, Zola, Lohengrin, Lincoln, Dunant und Iwan der Schreckliche an. Tatsächlich tragen sie "Masken". Die historische Zeit der Figuren mit Masken spielt im Gegensatz zu der chinesischen Handlung keine unabhängige Rolle. Jede Zeit der Masken trägt die gesamte Vergangenheit in sich. Der Heutige erzählt die Masken.

21) Manfred Durzak: Dürrenmatt, Frisch, Weiss Deutsches Drama der Gegenwart zwischen Kritik und Utopie, Stuttgart 1972, S.176.

"Sie gehören zu den Figuren, die unser Hirn bevölkern, und insofern, als Figur unseres Denkens, sind Sie durchaus noch lebendig."²²⁾

Die Masken sind Lemuren und Schatten der Vergangenheit, denn sie sind offenbar nicht mit den heutigen Verhältnissen bekannt. Die Personen mit Masken werden zur Siegfeyer des chinesischen Kaisers eingeladen. Sie sind bei dem Einzug des Kaisers zugegen. Da Hing Yen, der Zeremonienmeister fragt den Heutigen:

"Wer hat dich eingeladen? Bist du eine historische Figur?"²³⁾

Offenbar nimmt der Zeremonienmeister die Masken als historische Figuren an. Der Kaiser Hwang Ti bemerkt, "ich hoffe, zur Feier ist alles bereit; unsere Gäste sind vollzählig?"²⁴⁾

Trotzdem wird die Trennung von der chinesischen Handlung und Maskenfest beim Aufmarschieren der Eunuchen und bei den Fanfaren zum Empfang des Kaisers am Beginn der 8. Szenen klar hervorgehoben. Als Brutus und L'Inconnue de la Seine erscheinen, winkt Da Hing Yen, "sie sollen verschwinden".²⁵⁾ L'Inconnue glaubt, hier "findet etwas statt, scheint es."²⁶⁾ Sie will mit Brutus zum Teich gehen, aber Brutus beharrt darauf da zu bleiben.

"Das hat keinen Zweck, mein edler Freund. Man hört Sie nicht. Das alles spielt doch in einer ganz anderen Zeit."²⁷⁾

Die historischen Masken treten sowohl als geschichtlich überlieferte Personen wie als literarisch überlieferte auf. Wenn Romeo und Julia oder Brutus die Bühne betreten, zitieren sie die Sprachen von Shakespeare. Romeo und Julia erscheinen im Maskenzug als ewiges Liebespaar, ebenso Brutus als Verkündiger politisch-demokratischer Freiheit.

"Der Menge ungetüm, verständlich ists,
Doch schlecht, weil Leidenschaft und Trieb,
Entsprungen aus dem gleichen Schoß wie Tyrannei,
Begierig, bar der männlichen Vernunft;
Schafft Unrecht bloß, um Unrecht abzuschaffen,

22) Die Chinesische Mauer, S.158.

23) ebd., S.170.

24) ebd., S.167.

25) ebd., S.168.

26) ebd., S.167.

27) ebd., S.168.

Und blutig endet, was einst Hoffnung war
Auf Freiheit, Recht, gemeines Wohl."²⁸⁾

Pontius Pilatus tritt als der Wahrheitsucher mit Bibelworten auf. Er fragt den Christen:

"Was ist Wahrheit?"²⁹⁾

Er referiert die Passionsgeschichte und besonders die Situation, in der das jüdische Volk ihn zur Verurteilung Christi drängt.

Columbus, der den Seeweg nach Indien entdecken wollte und ein Goldsammelbecken für die spanische Krone in Amerika fand, empört sich im Namen der Wahrheit gegen die Mißdeutung seiner Tat in der Geschichte. Er sagt:

"Es handelt sich um die Wahrheit. Wir sind nicht ausgefahren im Namen der spanischen Krone, um einen Erdteil zu entdecken…… Das war nicht unser Ziel!…… Es ging nicht um Indien… es ging um die Wahrheit."³⁰⁾

Don Juan verwirft die "Legendenbildung, an die seine Figur in der Literatur gekettet ist."

³¹⁾ Er führt sich mit den Worten ein:

"Ich komme aus der Hölle der Literatur. Was hat man mir schon alles angedichtet!… Strafe Gott ihn für seine dichterische Phantasie!…… Was aber wissen Brecht uns sein Ensemble sonst von mir? Im Freudenhaus, das ich nicht nötig habe, spiele ich Schach: Schon hält man mich für intellektuell. Liebe zur Geometrie! Was immer ich tue oder lasse, alles wird mir verdeutet und verdichtet…… Wo ist das Land ohne Literatur? Das ist es, meine Damen und Herren, was ich suche: das Paradies. Ich suche das Jungfräuliche."³²⁾

Er beendet seine Ansprache an den Zuschauer mit dem Wunsch seiner Existenz. Die historischen Masken leben nicht in ihrem wahren Dasein, sondern maskieren die Gestalten der Weltgeschichte.

Philipp von Spanien verteidigt das Christentum mit dem Mittel der Macht. In der 3. Szene sagt er dem Heutigen:

28) ebd., S.167.

29) ebd., S.152.

30) ebd., S.154.

31) Manfred Durzak: S.180.

32) Die Chinesische Mauer, S.153~154.

"Ich kenne die Ketzer. Ich habe sie verbrannt, Tausende und Zehntausende. Es gibt kein anderes Mittel."³³⁾

Napoleon erscheint als der aus den üblichen Geschichtsbüchern **bekannte Heldenkaiser** und verkörpert den Strategen:

"Rußland kann geschlagen worden; es war ein ungewöhnlich harter Winter, als wir gen Rußland zogen?"³⁴⁾

Die Tyrannen lauern auf ihre Wiederkehr.

".....wenn die Völker mich rufen?"³⁵⁾

Der Heutige beneidet Napoleon und Philipp von Spanien, die nicht wiederkehren dürfen.

"Sie alle, meine Herrschaften, Sie sollten nicht wiederkehren. Es ist zu gefährlich..... Wir wollen leben. Eure Art, Geschichte zu machen, können wir uns nicht mehr leisten."³⁶⁾

Die Rede ist zum ersten Mal von Cleopatra in einer Meldung von Da Hing Yen an Hwang Ti.

"Eine jugendliche Königin aus Ägypten, Majestät, beharrt darauf, **sozusagen, keine Kleider zu tragen, sozusagen überhaupt keine**; sie beteuert, das sei historisch."³⁷⁾

Cleopatra tritt als Weib auf, das die Sieger lähmt. Sie liebt die Sieger, "die geschichte machen."³⁸⁾

L'Inconnue de la Seine kommt als die allgemein bekannte Verkörperung der Liebe suchst der anonym Geliebtenen.

Die Masken verstehen die heutige Zeit nicht. So sagt Romeo: "Was, weiß ich nicht... Die Zeit, die Zeit blieb stehen."³⁹⁾ Romeo und Julia treten als eine Wiedergabe des ewigen

33) ebd., S.156.

34) ebd., S.148.

35) ebd., S.149.

36) ebd., S.157.

37) ebd., S.170.

38) ebd., S.216.

39) ebd., S.147.

Schönen, der menschlichen Liebe in einer unmenschlichen Welt hervor.

Die Masken verdeutlichen den Kreislauf. Mit der Maskenpolonaise fängt das Stück an, mit ihr geht es dem Ende entgegen. "Auftreten Romeo und Julia wie zu Anfang, Musik wie zu Anfang",⁴⁰⁾ heißt die Bühnenanweisung der letzten Szene. Die Polonaise geht weiter, man handelt, als sei alles wie immer.

Die beiden Masken, Cut und Frack treten kaum als Personifikation historischen Heroen auf, sondern vielmehr als die Generalisation moderner Geschäftsmänner.

III - 2. Die Zeitraumebene der China-Handlung

Alle Figuren, die der China-handlung angehören, sind die Personen des Chinas vor 2000 Jahre von jetzt. Die chinesische Handlung wird häufig von den Intermezzi der historischen Masken gestört, aber sie durchläuft im Ablauf des Spiels eine feste Progression. Dann wird die China-Handlung als der dramatische Kern bezeichnet. Ihre Entfaltung wird nach klassischen dramaturgischen Regeln durchgeführt, d. h. eine Zentralfigur ist der chinesische Kaiser, Tsin Sche Hwang Ti. Der Handlungsverlauf ist einfach, zuerst die Verkündung des Sieges gegen die Barbaren, die Drohung, einen letzten inneren Widersacher im Lande zu zerschlagen, die Verkündung der wahren und endgültigen Ordnung und der Bau der Chinesischen Mauer zur Sicherung der Ordnung, der Schau-Prozeß des letzten eigentlich fälschlich vorgestellten Widersachers, und die Revolution des Prinzen, Wu Tsiang, nach dessen Sieg sich in der Herrschaftsweise nichts ändert.

Der chinesische Kaiser, Tsin Sche Hwang Ti, trägt den Namen "Himmelssohn, der immer im Recht ist"⁴¹⁾ Seine Ordnung, die auf Unrecht und Macht beruht, heißt die "einzige Ordnung....., die Große Ordnung und die Wahre Ordnung und die Endgültige Ordnung."⁴²⁾ Mit Trommelwirbel verkündet ein chinesischer Ausrufer den Sieg.

"Der Sieg ist unser. Zerschmettert sind die hündischen Barbaren der Steppe, unsere letzten Feinde. In den Lachen ihres eignen Blutes, wie versprochen, liegen die hündischen Barbaren der Steppe, das aber heißt: Die Welt ist unser"⁴³⁾

Der Kaiser kennt die innere Bewegung des Volkes. Je größer die Bewegung wird, desto mehr sucht er einen äußeren Grund der Bewegung. Dann benutzt er die hündischen Barbaren als Propaganda. Jetzt werden sie niedergeschlagen, letztlich will er die Stimme des Volkes

40) ebd., S.213.

41) ebd., S.142.

42) ebd., S.169.

43) ebd., S.144.

namens Min Ko verhaften. Da verkündet der Ausrufer die Jagd auf Min Ko, der den Kaiser verleumdet.

"Es lebt an diesen Tag ein letzten Widersacher in unserem Land, ein einziger Mann, der sich die Stimme des Volkes nennt: Min Ko. In den hintersten Winkeln unseres Reiches werden wir ihn suchen und finden. Sein Kopf auf die Lanze!"⁴⁴⁾

"Die hündischen Barbaren der Steppe..., sie hätten uns gar nichts getan,"⁴⁵⁾ wenn der Kaiser sie nicht überfallen hätte. Daß Min Ko diese Sprüche im Lande verbreiten solle, sagt das Volk. Tatsächlich weiß man nicht, wer Min Ko ist.

Die chinesische Bäuerin Olan, die mit ihrem stummen Sohn Wang nach Nanking gepilgert ist, um den Kaiser zu sehen, ist zugleich von Zweifel über die Regierung des Kaisers erfüllt.

"Tsin Sche Hwang Ti, genannt der Himmelssohn, der immer Recht ist. Sie sagen, es ist nicht wahr."⁴⁶⁾

Das Verhalten Olans ändert sich plötzlich, als der Ausrufer erscheint. Aus dem Reagieren Olans wird deutlich, daß eine große Angst vor der Tyrannei unter der Bevölkerung lebt.

"Ich weiß von nichts, Herr, ich weiß von nichts. Komm, mein Sohn! Und danke den Göttern, daß du stumm bist."⁴⁷⁾

Sie malt das Bild des Kaisers, das im Bewußtsein der einfachen Leute erscheint, die, wie es am Beispiel ihrer eigenen Person heißt, "niemals eine Rolle..... in der Geschichte der Welt"⁴⁸⁾ spielen. Der Kaiser erscheint als "Blutegel" und "Mörder".⁴⁹⁾

"Ich, Tsin Sche Hwang Ti, der die Völker befreit, ich, der die Welt befriedet hat, ich: ein Blutegel—sagst du—ich sauge das Blut der Armen, ich nähre mich von den Früchten eurer Kraft".⁵⁰⁾

Und er verspricht die Verbesserung

44) ebd., S.144.

45) ebd., S.196.

46) ebd., S.143.

47) ebd., S.144.

48) ebd., S.142.

49) ebd., S.194.

50) ebd., S.193.

“Seit 40 Jahren schon sagen sie, es müsse anders werden. Besser werden. Gerechtigkeit werden. Friede werden.”⁵¹⁾

Der Kaiser gerät in einen dramatischen Streit mit drei Gegenspielern, nämlich mit dem Stummen, der das ganze Volk verkörpert, mit dem Prinzen Wu Tsiang als dem Führer des Aufstandes und mit dem Heutigen, der als Vertreter der jetzigen Welt erscheint.

Der in der 18. Szene vorgeführte Schau-Prozeß gegen den Stummen Wang stellt den Höhepunkt der Handlung dar. Der Stumme antwortet nur mit Gebärden, indem er den Kopf schüttelt oder nickt. Die individuelle Eigenschaft Wangs, seine Stummheit, bringt ihn vor das Gericht und läßt ihn zum Angeklagten werden. Er kann beim Anblick des Kaisers nicht jubeln. Dadurch zieht er sofort die Aufmerksamkeit und den Argwohn des Kaisers auf sich.

“Wir zogen durch die Stadt, und wo sie ihren Kaiser sehen, da tost es von Jubel. Nur Einer war da, der jubelte nicht. Ich sah ihn sofort. Er glotzte mich an und schwieg.”⁵²⁾

Die Stummheit Wangs bleibt im Gerichtsverfahren völlig unbeachtet. Das Gericht referiert vielmehr das äußere Verhalten Wangs, d. h. er hat beim Anblick des Kaisers nicht gejubelt.

“Da es bei dieser generalisierenden Beurteilungsweise von dem individuellen Merkmal Wangs, von seiner Stummheit absieht, kann es nicht zu einem gerechten Urteil kommen. Das Gericht verurteilt einen Stummen als Stimme des Volkes.”⁵³⁾

Der Heutige hat bereits den Konflikt zwischen den Kaiser und Min Ko im “Vorspiel” kommentiert.

“das riecht nach Krise einer Macht, die alles besiegt hat, bloß die Wahrheit noch nicht……”⁵⁴⁾

Die China-Handlung gehört teilweise der Vergangenheit an. Einige Phasen davon stellen direkt ein altes China dar. Der größte Teil der China-Handlung ist ins Heute transponiert.

Als der Prinz Wu Tsiang von der Schlacht zurückkommt, um den Kaiser über seinen Sieg zu berichten und seine Belohnung anzunehmen, ereignet sich plötzlich etwas Sonderbares. Kaiser und Prinz “wiederholen die Zeremonie des soldatischen Saluts, dann wechseln Ton

51) ebd., S.143.

52) ebd., S.172.

53) Bernhard Zeitz: Die Rechtsauffassung in der Dichtung von Max Frisch, Würzburg 1972, S. 84.

54) Die Chinesische Mauer, S.144.

und Gehaben plötzlich: der Prinz nimmt seinen chinesischen Helm ab, aufatmend, und wischt sich den Schweiß,⁵⁵⁾ und sagt.

"Diese historischen Kostüme sind ja zum Ersticken. Allein dieser Unfug von Kragen!"⁵⁶⁾

Der Prinz tritt eindeutig aus der Rolle heraus. Dann verhandeln Hwang Ti und der Prinz als Geschäftsleute über den Bau der Mauer. Der Kaiser sagt: "Um geschäftlich zu sprechen, mein lieber Prinz: Die Sache mit der Großen Mauer."⁵⁷⁾

Unterdessen ist Cleopatra an dieser Veränderung beteiligt. Sie fragt als eine Art Gastgeberin oder Sekretärin des Geschäftsmannes:

"Wodka oder Whisky, was trinkt man hierzuland?"⁵⁸⁾

Sie mixt und serviert dem Prinzen ein Glas.

In der 14. Szene befiehlt der Kaiser dem Prinzen, den Aufruhr niederschlagen.

"Sie wissen, Prinz, was auf dem Spiele steht."⁵⁹⁾

Aber Mee Lan lehnt die Liebe von Wu Tsiang ab. Sie liebt ihn nicht.

"Ich werde Ihr Glück nicht sein."⁶⁰⁾

Daher wird der Prinz der Führer eines Volksaufstandes. Aber "er macht keine echten Revolution, sondern er will innerhalb desselben Systems an die Stelle des bisherigen Diktators treten, wozu er das Volk mißbraucht."⁶¹⁾

In der 7. Szene erzählt der Heutige der Prinzessin Mee Lan einige der Ergebnisse der modernen Naturwissenschaft. Die Folgen der heutigen Physik haben das alte Weltbild ungültig gemacht.

" : Masse ist Energie, eine ungeheuerliche Ballung von Energie, und wehe, wenn sie losgeht!
Und sie geht los. Schätzungsweise seit zwei Milliarden Jahren. Was ist unsere Sonne? Eine

55) ebd., S.178.

56) ebd., S.178.

57) ebd., S.179.

58) ebd., S.178.

59) ebd., S.182.

60) ebd., S.187.

61) Walter Jacobi: S.98.

Explosion. Das ganze All: eine Explosion. Es stiebt auseinander. Sozusagen. Und was wird bleiben? Die Wahrscheinlichkeit..... spricht für das Chaos, für den Zerfall der Masse. Die Schöpfung.....war ein Ereignis der Unwahrscheinlichkeit."⁶²⁾

Und schließlich erzählt er noch die Zukunft des Kosmos. "Wärme-Tod der Welt, so nennt man das: das Endlose ohne Veränderung, das Ereignislose."⁶³⁾

Mee Lan verwandelt sich durch das Treffen mit dem Heutigen in eine heutige Frau. Sie kann die Welt ohne Vorurteil sehen. Sie lehnt den Prinzen Wu Tsiang, der ihr unter formalen Liebeserklärungen die Füße küßt, kühl ab.

"Ich bitte Sie. Was soll das chinesische Getue?"⁶⁴⁾

Sie fügt hinzu.

"Sie glauben an das Glück durch Macht. Sie tun mir leid. Sie sind dumm."⁶⁵⁾

Jetzt hat Mee Lan sich von einer chinesischen Prinzessin aus alter Zeit in eine selbstbewußte Frau von heute verwandelt.

Auch der Prinz erscheint gegen Ende des Dramas "in Hose und Hemd", als Führer des Aufruhr "mit Armbinden und Maschinenpistolen"⁶⁶⁾ Sein Verhalten und seine Sprachbenutzung gehören in unsere Zeit.

"Liquidiert ihn!.....Feuer!"⁶⁷⁾

Der Prinz wird ein neuer Tyrann sein. Also beginnt das Spiel von vorne.

DER HEUTIGE Wir spielen nicht weiter!

BRUTUS Was ist der Grund?

DER HEUTIGE Weil die ganze Farce soeben von vorne beginnt....."⁶⁸⁾

All diese Wiederholung erwecken den Eindruck, daß die Geschichte sich wiederholt. Das Geschehen der China-Handlung nimmt wiederkehrende Züge an. Auf Hwang Ti folgt der

62) Die Chinesische Mauer, S.163.

63) ebd., S.163.

64) ebd., S.185.

65) ebd., S.187.

66) ebd., S.208.

67) ebd., S.209.

68) ebd., S.213.

Tyrann Wu Tsiang. Das chinesische Geschehen wird ins Heute transponiert.

Frisch will die politische Grundsituation in der China-Handlung zeigen. Der zentrale Gedanke der China-Handlung ist es, nicht einfach ein historisches China vor 2000 Jahre zu zeigen, sondern durch das Geschehen der chinesischen Handlung die heutige Welt. Genauer gesagt, er baut die politische Welt vor uns auf, um die Gefahr der technischen Möglichkeit zu erweisen. Er zeigt die gefährlichen Möglichkeiten der Technik.

"Die Sintflut ist herstellbar. Technisch kein Problem."⁶⁹⁾

Und in der 20. Szene läßt Frisch den Heutigen das grauenvolle Bild einer im Atomkrieg zerstörten Welt entwerfen.

"—bewußtlos! sinnlos! geistlos! menschos! gottlos!"⁷⁰⁾

III — 3. Der Heutige

Der Heutige versteht die historischen Masken, das China und die moderne Welt. Er steht in einem Heute, bald in einer Vergangenheit. Er ist in alle einbezogen und die einzige Person, die zwischen den unterschiedenen Zeitschichten vermittelt. Er übernimmt im Drama die Rolle des Spielleiters, Kommentators und Ansagers.

Die verschiedenen Zeitebenen sind nicht klar voneinander getrennt, nur die Analyse kann sie so scharf hinstellen. Schon im "Vorspiel" werden alle drei in völliger Vermischung angedeutet, und im Ablauf des Spiels kreuzen sie sich, die Figuren wechseln und vermischen sich auf den verschiedenen Schichten.

Der Heutige tritt als das Vorbild der modernen Welt, des Intellektuellen auf. Als solchen kennzeichnet er sich selbst am Schluß des Vorspiels.

"Ich spiele darin die Rolle eines Heutigen."⁷¹⁾

Er will eine nicht mehr gültige, unwahre und gefährliche Tyrannei aus dem Bewußtsein des Menschen entfernen. Vor allem unternimmt er diesen Versuch in den Gesprächen mit Napoleon und mit Philipp von Spanien. In der 1. Szene sagt er der Exzellenz Napoleon.

69) ebd., S.206.

70) ebd., S.207.

71) ebd., S.145.

“Wir können uns das Abenteuer der Alleinherrschaft nicht mehr leisten, Exzellenz, und zwar nirgends auf dieser Erde; das Risiko ist zu groß.”⁷²⁾

Er sagt, daß die moderne Welt keinen Heroen, keinen absoluten Herrscher braucht. In diesem Sinne sagt er in der 3. Szene Philipp von Spanien :

“Sie sollten nicht wiederkehren. Es ist zu gefährlich.....Eure Art, Geschichte zu machen, können wir uns nicht mehr leisten.”⁷³⁾

Er will die Wahrheit bekanntmachen und sagt in der 1. Szene als Kommentator.

“Sie sehen schon, meine Damen und Herren, wie heikel es ist, mit diesen Herrschaften zu sprechen, die unser Hirn bevölkern und nicht begreifen wollen, was ihnen ein Heutiger meldet, mit diesen Lemuren einer Geschichte, die nicht zu wiederholen ist.”⁷⁴⁾

Er ist ein Intellektueller, der alle Gefahren der modernen Welt, der modernen Naturwissenschaft und Technik und der Tyrannei kennt. Er erscheint in China, um die Menschen aufzurütteln, um sie in die Entscheidung zu rufen.

“Die Sintflut ist herstellbar. Technisch kein Problem. Je mehr wir (dank der Technik) können, was wir wollen, um so nackter stehen wir da, wo Adam und Eva gestanden haben, vor der Frage nämlich: Was wollen wir? vor der sittlichen Entscheidung... Entscheiden wir uns aber: Es soll die Menschheit geben! so heißt das: Eure Art, Geschichte zu machen, kommt nicht mehr in Betracht.”⁷⁵⁾

Der Heutige erzählt die Gefahr der modernen Welt. Aber der Kaiser versteht gar nicht, worum es sich handelt.

In der 7. Szene empfängt der Heutige den Charakter eines Lehrers, seine Schülerin ist die Prinzessin und sein Lehrstoff ist das Ergebnis der heutigen Technik. Er sagt, er sei 2000 Jahre jünger als die Prinzessin.

“Wir leben in einer anderen Zeit, Prinzessin, ich lebe 2000 Jahre später.”⁷⁶⁾

72) ebd., S.149.

73) ebd., S.157.

74) ebd., S.150.

75) ebd., S.206.

76) ebd., S.162.

Tatsächlich könnte er älter als die Prinzessin sein, trotzdem ist er 2000 Jahre nach ihr geboren, denn er trägt im Unterschied zur Prinzessin die historischen Erfahrungen von 2000 Jahren zwischen ihnen liegender Geschichte im Bewußtsein. Mee Lan vermutet, daß der Heutige Min Ko, die Stimme des Volkes wäre.

Im Schau-Prozeß tritt der Heutige als Hofnarr des Kaisers auf. Er verteidigt Wang.

"Sie suchen die Stimme des Volkes, um sie zum Schweigen zu bringen, und was Sie verhaftet haben, siehe da, es ist ein Stummer."⁷⁷⁾

Aber sein Versuch mißlingt. Er erklärt die Unschuld des Stummen, trotzdem wird der Hilflose gefoltert. Es könnte gelingen, wenn der Intellektuelle wirklich frei wäre, nämlich wenn er sich gegen die absolute Macht wehren würde. Es ist schlimmer, daß er zum Hofnarren der Macht wird. Als er sich dem Kaiser als Jurist vorstellt, zwingt der Kaiser ihn sofort in seinen Dienst und stellt ihn dem Prinzen als seinen neuen "Hofnarr"⁷⁸⁾ vor.

Er spielt seine große Rolle in der 20. Szene, in der er dem Tyrann öffentlich ohne Zurückhaltung die Wahrheit sagt, die er als Intellektueller erkannt hat. Statt ihn töten zu lassen, belohnt der Kaiser ihn mit dem großen Preis des Kung Fu Tse.

"Der große Preis des Kung Fu Tse, gestiftet von unserem Ersten Erhabenen Kaiser, Tsin Sche Hwang, genannt der Himmelssohn, der immer im Recht ist, alljährlich verliehen an die Geisteskraft, die der Welt zu schildern vermag, was dieser Welt bevorsteht, wenn sie es wagen sollte, unser Feind zu sein, ehre in dieser Weihstunde den Mann, der es in so treffender und ergreifender Weise verstand, den Tyrannen jenseits der Chinesischen Mauer die vollkommene Wahrheit zu sagen."⁷⁹⁾

Der Heutige erleidet die schlimmste Verhöhnung und ist ein ohnmächtiger Intellektueller. Die Ohnmacht des Heutigen erreicht einen sichtbaren Höhepunkt, als die goldene Kette ihm um den Hals gelegt worden ist. Die historischen Masken treten in der letzten Szene wie an Anfang zur Polonaise an. Die Folge ist also für Frisch, daß die Menschheit nicht veränderbar ist. Als die Prinzessin meint, es ist besser, daß er um der Wahrheit willen töten lassen müßte, erwidert der Heutige ihr:

"Es hätte die Welt nicht verändert (denn an Toten fehlt es ihr nicht!)"⁸⁰⁾

77) ebd., S.191.

78) ebd., S.180.

79) ebd., S.208.

80) ebd., S.199.

IV. Die Wahrheit als Leitmotiv

Es gibt Kräfte, mit deren Hilfe der Mensch den verhängnisvollen Kreislauf vielleicht überwinden könnte, nämlich Wahrheit und Liebe.

Am Schluß des Vorspiels fragt der Heutige nach dem Sinn des Spiels.

“Gemeint (Ehrenwort!) ist nur die Wahrheit, die es nun einmal liebt, zweischneidig zu sein.”⁸¹⁾

Hier wird es bereits vorhergesagt. Die Wahrheit und das absichtliches Übersehen der Wahrheit sind die beiden Pole des Dramas.

Zwei Masken kommen immer auf die Wahrheit zu sprechen. Es sind Columbus und Pilatus. Ersterer bedauert, nicht Indien, nicht die Wahrheit entdeckt zu haben. Der andere wiederholt eine Frage mit Bezug auf den Prozeß gegen Jesus Christus.

“Ich saß nun auf dem Richtstuhl……und wartete auf seine Antwort vergeblich. Ein jeder, der aus der Wahrheit sei, höre seine Stimme! Da sprach ich: Was ist Wahrheit?”⁸²⁾

In diesem Stück geht es um zwei verschiedene Arten von Wahrheit. Der Heutige zeigt zweischneidige Wahrheit. Er will den Kaiser sehen, um die Wahrheit zu verkündigen. Als er den Dolch des Kaisers anblickt, fühlt er die Drohung des Todes. Er wird am Ende der Hofnarr des Kaisers. Deshalb verkündigt er nicht die Wahrheit, sondern ignoriert die Wahrheit. In der 14. Szene bezeichnet er das aufständische Volk als “Agitatoren, Spione, Terroristen, Elemente.” Er setzt ein wenig später hinzu: Sie “ersticken die Wahrheit im Keime.”⁸³⁾

In der 18. Szene sagt der Kaiser:

“Die Folter wird ihn sprechen lehren!……Die Wahrheit!”⁸⁴⁾

Der Zuschauer weiß, daß hier die dem Kaiser gefällige Wahrheit gemeint ist.

“Dein Schweigen bringt alles durcheinander. Am Ende zwingst du sie noch, die Wahrheit

81) ebd., S.145.

82) ebd., S.152.

83) ebd., S.182.

84) ebd., S.192.

selbst zu sagen."⁸⁵⁾

Der stumme Sohn Wang kann seine Meinung freiwillig nicht sprechen, denn er ist stumm. Seine Stummheit läßt den Kaiser in extremste Aufregung geraten. Der Kaiser stellt die unsinnige Frage, ob jemand ihm ins Gesicht speien möchte. Als alle den Kopf schütteln, stellt er die groteske Frage am Ende:

"Das heißt: Ihr liebt mich?"⁸⁶⁾

Nur Mee Lan versucht, die Wahrheit zu sagen.

"Papa! Hör auf! Das ist doch Wahnsinn. wozu das? Ein jeder weiß, du hast die Macht. Papa! Du änderst doch nichts an der Wahrheit. Wer glaubt das denn? Ich halte das nicht aus. Was soll das denn! Hör auf, Papa, mit dieser Farce—".⁸⁷⁾

Diese Farce ist für Frisch das Mittel, den Zuschauer die Wahrheit erkennen zu lassen.

Der Heutige wird verhöhnt durch Verleihung eines Staatspreises. Und auch die Prinzessin hört nicht die Selbstrechtfertigung des Heutigen.

"Und du hast es zugelassen, daß ein Stummer gefoltert wird, du, der alles weiß?"⁸⁸⁾

In der 21. Szene stellt der Heutige einen letzten Versuch an, die Wahrheit zu retten. "Er holt die chinesische Mutter aus dem Volkshaufen"⁸⁹⁾, und sagt zu ihr; "Die einzige Hoffnung in diesem Spiel, die letzte Hoffnung, die ich sehe, bist du!"⁹⁰⁾ Er bittet sie, die Wahrheit zu sagen.

"Es wird nie wieder geschehen, wenn du vor allen, die uns hören, die Wahrheit sagst".⁹¹⁾

Die Wahrheit ist es, daß ihr Sohn stumm ist also nicht Min Ko sein kann. Sie sagt in einem Gefühl von verblendetem und wertlosem Mutterstolz:

85) ebd., S.192.

86) ebd., S.194.

87) ebd., S.194.

88) ebd., S.198.

89) ebd., S.209.

90) ebd., S.209.

91) ebd., S.210.

“Warum soll mein Sohn kein wichtiger Mann sein?... Ja—er ist’s. Ja! Ja!”⁹²⁾

Für die Umkehrung ist diesmal nicht der Kaiser verantwortlich, sondern eine chinesische Bäuerin, eine Frau aus dem Volk, die von sich selbst im Vorspiel sagte, sie sei “die Mutter, die niemals eine Rolle spielt in der Geschichte der Welt”. Doch sie spielt, wie der Heutige damals bereits voraussagte, “durchaus eine Rolle...sogar eine entscheidende Rolle.”⁹³⁾ Sie kehrt die Wahrheit um.

Die beiden Geschändeten, der Heutige und die Prinzessin, sind Träger einer letzten Hoffnung. Der Stumme hatte in der Niederlage gesiegt, und nun ist der Heutige der Stumme. Sein Reden hat nichts geholfen. Durch das Leiden und Scheitern wird er zur Stimme der Wahrheit.

Die Wahrheit macht deutlich, daß sie in den verschiedenen Zeiten anders gesehen wurde und daß die Machthaber jedesmal ihnen gefällige Vorstellungen der Wahrheit darstellten.

Die Wahrheit ist in der Chinesischen Mauer eine Utopie geworden. Eine Möglichkeit, den wiederholten Kreislauf zu überwinden ist Liebe und Wahrheit zu finden.

92) ebd., S.211.

93) ebd., S.142.

Max Frisch의 作品 “萬里長城”에 있어서 時空間的 領域의 問題

金 姬 烈

本 論文은 Frisch가 네번째 改作한 1972版 “萬里長城”을 中心으로 다음과 같이 分析하였다. “萬里長城”의 時空間的 줄거리 構造는 첫째, 歷史的 英雄이나 文學的 主人公이었던 人物들이 모인 過去의 時空間的 領域, 둘째, 2000年 前 옛 中國의 진시황때 人物들의 時空間的 領域, 셋째, 科學 文明이 극도로 發達한 現代 社會를 代表하는 “오늘날 사람”의 時空間的 領域으로 분류해 볼 수 있다. 그런데 作品에서는 실제로 時空間的 領域이 확실하게 分離되어서 나타나는 것이 아니라 서로 뒤섞여서 나타난다. 作家는 의도적으로 시공간적 영역을 분명하게 분리하지 않음으로써 超時間的으로 存在하는 人間 意識의 不變과 回歸를 효과적으로 돋보이게 한다. 作品의 主題는 現代 社會는 政治的 英雄이 필요치 않으며 科學 文明의 발달에서 비롯된 核武器의 世界 破壞의 힘을 警告하고 있다.

過去에 속한 歷史的 人物들은 제각기 다른 過去의 歷史的 時代에 살았었다. 이들은 獨立的으로 存在하는 人物들이 아니라 하나의 典型的 性格으로서 回歸되는 反復的 存在들이다. 예를 들면 나폴레옹과 스페인 필립 2세는 獨裁者의 典型으로서 나타나고, 로미오와 줄리엣은 영원한 사랑의 한쌍으로서 나타난다. 이들은 진시황의 勝利를 記念하는 祝祭에 참석하고 있으면서 어디에, 무엇때문에 초대되었는지 전혀 알지 못한다. 이러한 時空間的 領域의 삽입은 歷史에서 보면 人間 意識이 不變하고 反復되고 있음을 뜻한다.

옛 中國의 얘기는 “萬里長城을 쌓도록 명령했던 진시황이라는 人物을 中心으로 古典的 劇 形式에 따라서 줄거리가 전개된다. 劇의 絶頂은 “민중의 소리”로 불리우는 Min Ko의 裁判 場面이다. 사실은 皇帝를 誹謗하는 民衆의 소리가 假想의 어느 한 人物, 즉 Min Ko를 만들어낸 것이다. 그럼에도 불구하고 平凡한 농부의 아들 병이리 Wang이 皇帝가 지나갈 때 환호하지 않았다는 이유로 逮捕되고, Min Ko로 간주되어서 裁判을 받기에 이르른다. 劇의 破局은 민중봉기가 일어나고, 그 선봉자는 Wu Tsiang이다. 民衆은 진시황의 제승자였던 Wu Tsiang을 선봉자로 추대하므로써 反復되는 絶對君主를 선택한 셈이다. 이러한 줄거리는 단순히 옛 中國의 政治 狀況을 보여주려는 것이 아니라 人間 意識의 反復과 現代 科學 文明의 破壞力과 危險을 證明하기 위해서다.

“오늘날 사람”은 過去와 現代의 世界를 다 이해한다. 그는 劇을 이끄는 解說者인 동시에 眞實을 알리려는 사명감 때문에 옛 中國의 時空間的 領域에 나타나서 核武器의 危險을 警告하지만 그의 말을 귀담아듣는 사람은 진시황의 딸인 公主뿐이다. 특히 裁判 場面에서 “오늘날 사람”의 消極性和 眞實의 兩面性으로 인해서 眞實을 밝히려는 그의 노력이 挫折된다. Wang의 어머니가 僞證하므로써 이번에는 皇帝가 아니라 한낱 平凡한 아낙네가 眞實을 歪曲해 버린다. 따라서 “오

늘날 사람”은 挫折하고 失神하게 된다.

이 모든 劇 줄거리의 흐름은 “嘲笑劇” 形式을 취하고 있다. 嘲笑劇이란 中世 時代に 由來한 말로서 人形劇을 통해서 人間の 弱點을 꼬집어낸다. Frische의 作品에서는 “오늘날 사람”이 眞實을 밝히려고 노력하는데 결국은 그러한 試圖가 挫折되고 失神되는데서 잘 表現되고 있다.

끝으로 Frisch는 人間の 意識이 反復되고 政治的 狀況이 不變하는 歷史에서 眞實과 사랑으로써 이에 대처할 수 있음을 示唆하고 있다.